

- Schwarzachtalplus-Tour:**
- 1** Etappe: Diepersdorf – Altdorf b. Nürnberg
Länge 18.0 km / 450 hm auf, 400 hm ab - Gehzeit 4.5 - 5 h - Markierung:
 - 2** Etappe: Altdorf b. Nürnberg – Burgthann
Länge 6.6 km / 150 hm auf, 150 hm ab - Gehzeit 1.5 - 2 h - Markierung:
 - 3** Etappe: Burgthann – Berg b. Neumarkt i.d.OPf.
Länge 21.3 km / 450 hm auf, 500 hm ab - Gehzeit 5.5 - 6 h - Markierung:
 - 4** Etappe: Berg b. Neumarkt i.d.OPf. – Heng
Länge 13.9 km / 250 hm auf, 200 hm ab - Gehzeit 3.5 - 4 h - Markierung:
 - 5** Etappe: Heng – Schwarzenbruck
Länge 18.3 km / 100 hm auf, 200 hm ab - Gehzeit 4.5 - 5 h - Markierung:
 - 6** Etappe: Schwarzenbruck – Feucht
Länge 9.7 km / 75 hm auf, 50 hm ab - Gehzeit 2.5 - 3 h - Markierung:
 - 7** Etappe: Feucht – Diepersdorf
Länge 18.4 km / 150 hm auf, 150 hm ab - Gehzeit 4.5 - 5 h - Markierung:

- Gemeinde-Rundtouren:**
- A** Altdorf b. Nürnberg: Wallenstein-Rundweg
Länge: 8.1 km / 100 hm - Gehzeit: 2 - 2.5 h - Markierung:
 - B** Postbauer-Heng: Große Dillberg-Runde
Länge: 10.8 km / 250 hm - Gehzeit: 2.5 - 3 h - Markierung:
 - C** Pyrbau: Pyrbauer Rundgang
Länge: 9.8 km / 75 hm - Gehzeit: 2.5 - 3 h - Markierung:
 - D** Burgthann: Vom Schwarzachtal zum Alten Kanal
Länge: 11.0 km / 250 hm - Gehzeit: 2.5 - 3 h - Markierung:
 - E** Feucht: Um die Kugswieher und den Jägersee
Länge: 6.3 km / 25 hm - Gehzeit: ca 1.5 h - Markierung:
 - F** Schwarzenbruck: Durch die Schwarzach-Schlucht
Länge: 10.7 km / 100 hm - Gehzeit: 2.5 - 3 h - Markierung:
 - G** Berg b. Neumarkt i.d.OPf.: S-Täler-Wanderweg
Länge: 24.6 km / 625 hm - Gehzeit: 6 - 7 h - Markierung:
 - H** Winkelhaid: Verborgene Waldtäler
Länge: 10.9 km / 150 hm - Gehzeit: 2.5 - 3 h - Markierung:
 - I** Leinburg: Spritzige Wanderung zum Moritzberg
Länge: 11.1 km / 250 hm - Gehzeit: 2.5 - 3 h - Markierung:
- Wandweg Startpunkte Schwarzachtalplus-Tour Startpunkte Gemeinderundtouren
 Einkehrmöglichkeit im Ort Touristinformation S-Bahn Haltestelle



Wanderkarte



www.schwarzachtalplus.de

zukunftregion schwarzachtalplus

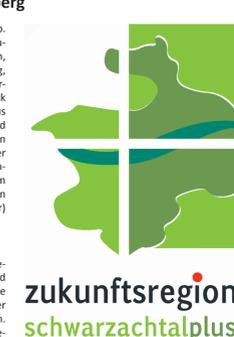
Altdorf | Berg | Burgthann
Feucht | Leinburg
Postbauer-Heng | Pyrbau
Schwarzenbruck | Winkelhaid

Ein starker Teil der Metropolregion Nürnberg

Die Kommunen Stadt Altdorf b. Nürnberg, Gemeinde Berg b. Neumarkt i.d.OPf., Gemeinde Burgthann, Markt Feucht, Gemeinde Leinburg, Markt Postbauer-Heng, Markt Pyrbau, Gemeinde Schwarzenbruck und die Gemeinde Winkelhaid aus den Landkreisen Nürnberger Land in Mittelfranken und Neumarkt in der Oberpfalz haben sich zu einer kommunalen Allianz zusammengeschlossen, um sich gemeinsam selbstbewusst in der Metropolregion Nürnberg (3,5 Millionen Einwohner) für die Zukunft zu positionieren.

Im Gebiet von Schwarzachtalplus leben und arbeiten in 137 Städten und Dörfern rund 80.000 Menschen, die vielfältige Angebote hinsichtlich der Gestaltung ihrer „freien Zeit“ haben. Aber nicht nur die einheimische Bevölkerung, auch viele Touristen zieht es jährlich in die Metropolregion, um die besondere Natur- und Kulturlandschaft kennenzulernen. Als Teil der Outdoor- und Genussregion Nürnberger Land bietet das Allianzgebiet ein breit gefächertes Angebot an Sport- und Freizeitaktivitäten für Jung und Alt. Neben der bereits erstellten Freizeitkarte soll nun die Wanderkarte speziell denjenigen als Begleiter dienen, die das Schwarzachtalplus-Gebiet zu Fuß erkunden möchten. Ob Wochenendausflug oder mehrtägige Wandertour, es ist für jeden etwas dabei!

Die Zukunftsregion Schwarzachtalplus – erleben, erwandern, erfahren, genießen!



Maßstab 1:40.000
0 km 1 km

Schwarzachtalplus-Wandertour

Große Rundtour

Alle Facetten der herrlichen, sehr waldreichen Landschaft von „Schwarzachtal-plus“ bietet die folgende, siebentägige Wanderung auf verschiedenen, oft zertifizierten Wanderwegen, die durch alle neun Allianzgemeinden führt.

Durchaus anspruchsvolle Etappen wechseln mit kürzeren, aber trotzdem abwechslungsreichen, bergige mit flachen. Neben attraktiver Natur hat die Tour auch kulinarische Leckerbissen sowie kulturhistorisch interessante Sehenswürdigkeiten zu bieten.

1. Etappe: Dietersdorf – Altdorf b. Nürnberg

Länge: 18.0 km / 450 hm auf, 400 hm ab **·** **Gezeit:** 4.5 - 5 h **·** **Markierung:** ☑ ☑ ☑

Verlauf: Dietersdorf – Moritzberg – Reuther Berg – Pötzling – Oberhalbach – Weißenbrunn – Unterer Elgsee – Röthenbach b. Altdorf

Charakteristik: Ambitionierte Tour beginnt mit mehreren Anstiegen, zuletzt fast eben durch die Wälder des Lorenzer Reichswalds.

Auf geht’s! In **Dietersdorf** gehen wir vom Kreisverkehr ein kurzes Stück auf *der Laufer Straße* nach Norden und stoßen bald auf den **Anton-Leidinger-Weg** ☑ ☑, einen Traditionsweg des Fränkischen Albvereins. Wir biegen halbrechts Richtung Röckenhof ab. Die Traditionsstätte im Ort berhebert eine sehr sehenswerte barocke Brunnenanlage, die gleichzeitig als Karpententempel dient.

Unser Weg steigt auf einem Sträßchen nach **Haimendorf** hinauf (Schloss nördlich des Wegs) und erreicht die Felder östlich der Ortschaft. Einmal links abbiegend, beginnt unser Aufstieg zum **Moritzberg**. Er ist dies der Hausberg der Nürnberger, einer der zahlreichen Zeugenberge, die die Vorhut der Franken bilden. Am Ende der Forstraße nehmen wir den links abliegenden Waldweg, der meist schöne Blicke auf das Laufer Land bietet.

Wenig später wenden wir uns nach rechts und steigen anhaltend einen gehö- rig steilen Hohlweg hinauf. Mächtige Buchen wechseln mit Kiefern und Fichten. Wenig später erreichen wir das Hochplateau des **Moritzbergs**. Bei klarer Sicht sollte man sich den Aufstieg zum Turm nicht nehmen lassen, die Sicht ist fantastisch! Aus urigen Gaststätte auf dem Gipfel bietet fränkische Schmalzer und Köhles Bier.

Neben der St.-Mauritius-Kapelle steigt unser Weg hinunter in den steilen Nordhang. Etwas 20 Meter unterhalb des Hochplateaus stoßen wir bei **Wegweiser 2938** auf den **Eppelinsweg** ☑ ☑, dem wir ab hier folgen; 14,4 km sind es bis zu unserem Ziel, der Stadt Altdorf. Ein wunderbarer Pfad entlässt uns auf die Zeugenstraße zur Gaststätte, der wir ostwärts folgen. Später nehmen wir den geradeaus weiterführenden Waldweg.

Bald bietet sich vom oberen Rand des Steilhangs eine wunderbare Aussicht über das Pegnitztal und die Hersbrucker Schweiz. Ein wenig später öffnet sich der Wald. Vom **Reuther Berg** haben wir eine weite Aussicht auf die unter uns liegenden Wälder des Lorenzer Reichswalds. Die Kulisse wird zum Programm: Alle Teile von „**Schwarzachtalplus**“ sind von hier aus zu sehen!

Im Wald führt unser Weg durch einen abrupt abfallenden Hohlweg, den wir halbrechts verlassen und anschließend mit mehreren Wendungen in östlicher

Richtung abwärts wandern. Am Waldrand erreichen wir einen Flurweg, der in das Waldinnere liegt. **Pöztling** führt. Unser Weg wendet sich im Ort nach links, und auf einem Feldweg erreichen wir wenig später **Oberhalbach**. Östlich davon steigt unser Weg über obstbaumbestandene Wiesen auf einem anhaltend steigenden Flurweg zunächst am Waldrand, dann in dichtem Buchenwald, hangaufwärts und mündet schließlich in eine hangparallel verlaufende Forstraße. Nach einem Sporn beginnt sie zu fallen und windet sich in mehreren Kehren hinunter nach **Weißenbrunn** (mehrere Einkehrmöglichkeiten).

Südlich der Ortschaft zweigt unser Weg halbrechts von der Straße ab und dringt in einen sonnendurchfluteten Kiefernwald ein. Südlich der Forstraße nach dem Erholten stoßen wir beim Unteren Elgsee auf eine Gruppe uralter Eichen. Ein gewundener Weg kurt durch dichten, sehr artenreichen Wald: Wildkirsche, Eberesche, Tollkir- sche und viele andere seltene Sträucher sind zu finden.

Eine etwas raffinierte Wegfüh- rung umgibt die **Aufstiegs**. Unser Weg wendet sich im Ort nach links, und auf einem Felder nördlich von **Röthenbach b. Altdorf**. Vorbei an ein paar Pferdekoppeln gelangen wir in den Wald, durch den wir leicht steigend in südöstlicher Richtung wandern.

Etwas später erreichen wir **Altdorf** (S-Bahn-Station). Nach einer ausgiebigen Mahlzeit haben wir die Möglichkeit, bei einem der Rest- rundgang die bezaubernde Alt- stadt und die historische Universi- tät kennen lernen zu können.

2. Etappe: Altdorf b. Nürnberg – Burgthann

Länge: 6.6 km / 150 hm auf, 150 hm ab **·** **Gezeit:** 1.5 - 2 h **·** **Markierung:** ☑ ☑

Verlauf: Altdorf – Teufelhöhle – Prethalmühle – Westhal – Burgthann

Charakteristik: Kurze, vor allem im Schwarzachtal wildromantische Wanderung.

Nach einem guten Frühstück und einer Stadtbesichtigung starten wir von Altdorf beim Nürnberger Tor am Ende des Oberen Markts. Der **Eppelinsweg** ☑ ☑ bringt uns auf einem kleinen Fußweg rasch aus der Stadt hinaus und führt in das Pfaffenal, das von einer hohen Autobahnbrücke überspannt ist. Der Wiesenberg verjüngt sich, schließlich dringt er in den dichten Wald ein. Etwas unterhalb des Wegs befindet sich die romantische **Teufelhöhle**, die wegen akuter Einsturzgefahr gesperrt ist.

Ein steller Pfad bringt uns schließlich zu den Häusern der **Prethalmühle**. Etwas 100 Meter westlich des Anwesens überqueren wir eine Holzbrücke nach links und wende- n uns nochmals nach links. Kurz darauf biegen wir bei **Tafel 3857** scharf nach rechts in einen ansteigenden Hohlweg ab, der wenig später eine Waldwiese erreicht. Weiter steigend, erreichen wir oberhalb des Fichtenwalds die Hochfläche.

Am Waldrand nehmen wir den nach rechts abbiegenden Feldweg, der sich durch die Wiesen und Felder schlängelt. Er mündet in eine kleine Straße, die durch die Ortschaft **Westhal** führt.

Wir folgen ihr weiter durch den Wald und kommen spä- ter nach **Burgthann**. In der hoch aufragenden Veste von Burgthann war Ritter Eppelin von Gallingen nach seiner Festnahme in Postbauer ge- fangen.

Vorzügliche Gastronomie und gemütliche Hotels laden ein, zu bleiben und Kraft für die nächste Etappe zu tanken.

3. Etappe: Burgthann – Berg b. Neumarkt i.d.OPf.

Länge: 21.3 km / 450 hm auf, 500 hm ab **·** **Gezeit:** 5.5 - 6 h

Markierung: ☑ ☑ ☑ ☑ ☑ ☑

Verlauf: Burgthann – Schafhof – Distellochdamm – Schwarzenbach – Reisberg – Grub – Haslach – Rührersberg – Ludwig-Donau-Main-Kanal – Rascher Berg – Unter- lösbach – Sindlbach – Haimburg – Berg b. Neumarkt i.d.OPf.

Charakteristik: Ausgedehnte, sehr abwechslungsreiche Wanderung, anfangs kaum Steigungen, später satte An- und Abstiege durch kaum bekannte Landschaft.

Wir starten in **Burgthann** auf dem **Eppelinsweg** ☑ ☑ direkt neben dem Hotel Blaue Traube weist uns **Wegweiser 3806** nach Schwarzenbach.

Steil führt uns der Weg zur Burg empor, vorbei am Rathaus gelangen wir in den Orts- teil **Schafhof** und wandern heiter durch ein kleines Wäldchen zum **Ludwig-Donau-Main-Kanal**.



Wir überqueren den Alten Kanal; unweit davon ankert das Schiff „Elfriede“, das für touristische Zwecke der Verschrottung entrissen wurde und an Sonntagen von zwei Kaltblütern wie anno dunnemals auf dem Kanal entlang gezogen wird. Ein schöner Waldweg bringt uns in den kleinen Weiler **Dennenlohe**, wo wir ein kurzes Stück der Straße folgen und westlich der Schwarzach-Brücke nach links in die Ortschaft **Dürnhof** abbiegen.

Am Waldrand stoßen wir bei **Wegweiser 4239** auf den **Berchinger Weg** ☑ ☑, dem wir von hier ab durch den östlichen Pyrbauer Forst folgen. Bald führt unser Weg auf eine Forstraße, der wir geräume Zeit durch den fast ebenen Wald folgen.

Schließlich erreichen wir Markt **Pyrbaum**. Über die Kupferlstraße kommen wir bald zum Marktplatz, wo eine Übersichtsstraße über die zahlreichen Wandermöglichkeiten informiert. Direkt daneben, bei **Wegweiser 1800**, wechseln wir erneut den Wanderweg und nehmen von hier ab den **Wildmeistersteig** ☑ ☑, der uns in östlicher Richtung leicht absteigend zu den Wiesen und in den Wald bringt. Un- ser Forstweg durchquert herrlichen Mischwald, zu- weilen unterbrochen von ein paar idyllisch gelegen- en Weihern. Später wandern wir auf einem schö- nen Waldweg entlang.

Die Wegweiser geben uns Auskunft über die Reststrecke nach Ochsenruck, einem Ortsteil von Schwarzenbrück. Geräume Zeit später kommen wir nach **Oberindelburg** und wenig später nach **Unterindelburg** (Einkehrmöglichkeit).

Auf einer kaum befahrenen Straße verlassen wir die Ortschaft in westlicher Richtung und gelangen über die Felder erneut in den Wald. Im Wald stoßen wir auf die Treidelpfade des **Ludwig-Donau-Main-Kanals**, wo wir nach links auf den nördlichen der beiden abbiegen und ihm kurz folgen.

Bald wenden wir uns aber nach rechts einem wunderschönen Waldweg zu. Er schlängelt sich durch den für die Gegend so typischen Kiefernwald. Knapp drei Kilometer weiter überqueren wir die zur Restzeit fließende Schwarzach und erreichen **Schwarzenbrück**, das mit seiner guten Gastronomie auf uns wartet.

6. Etappe: Schwarzenbrück – Feucht

Länge: 9.7 km / 75 hm auf, 50 hm ab **·** **Gezeit:** 2.5 - 3 h **·** **Markierung:** ☑ ☑

Verlauf: Schwarzenbrück – Gustav-Adolf-Höhle – Gsteinach – Schwarzach-Schlucht – Karlishöhe – Brückkanal – Ludwig-Donau-Main-Kanal – Guegelhamer – Röthenbach b. St. Wolfgang – Krugsweier – Jägersee – Feucht

Charakteristik: Kurze, aber höchst attraktive Wanderung mit zahlreichen Highlights. Bei Esiglatte ist Vorsicht angebracht!

Altdorf b. Nürnberg

A. Wallenstein-Rundweg

Länge: 8.1 km / 100 hm **·** **Gezeit:** 2 - 2,5 h

Markierung: ☑ ☑ (Wallenstein-Symbol)

Charakteristik: Auf historischen Spuren und in um Altdorf! Attraktive Halbtagestour, die neben zahlreichen landschaftlichen Leckerbissen auch viel historisch Sehenswertes zu bieten hat. Ein eigener Flyer zum Weg ist beim Kulturamt der Stadt Altdorf erhältlich. Gutes Schuhwerk erforderlich, bei Esiglatte ist Vorsicht geboten!

Wir starten direkt vor dem **Rathaus**. Mit Markierung ☑ ☑ (Wallenstein-Symbol) werden wir uns zunächst in östlicher Richtung, biegen dann aber sofort nach rechts ab. Vorbei an der alten Universität und dem Museum gelangen wir zum Mühlweg, dem wir in südlicher Richtung aus der Stadt folgen. Kurz nach Unterquerung der AG biegen wir scharf nach links auf die Anhöhe ab, anschließend wenden wir uns wieder nach rechts.



Unser Weg folgt nun dem **Schwarzachtal**, in dem sich Wiesen und Waldaltbiee abwechseln. Etwas später biegt unser Weg in eine herrlich erfrischende Schlucht ein, an deren Ende ein steiler Treppenaufstieg direkt vor das Schlosslor der **Burg Grünberg** empor führt. Ein schöner Gasthof mit Biergarten gegenüber der Burg lädt zur Einkehr!

Wir folgen nun zunächst der Kreisstraße; später biegt unser Weg nach rechts ab und erreicht etwas später die Wiesen und den Wald. Wenig später kommen wir zur „**Teufelkirche**“, dem imposanten Schlichtabschluss einer der zahlreichen Einschnitte des Schwarzachtals. Unser Weg folgt nun einem Waldweg und steigt über hölzerne Treppen auf die Wiesen und Felder südlich von Altdorf mit schöner Aussicht auf die Franken- alpe und ihre Zeugenberge. Schließlich erreichen wir die Prackenfelder Straße, auf der wir in nördlicher Richtung unter der Autobahn hindurch nach **Altdorf** gelangen. Der Feuerweg und der Mühlweg bringen uns zurück in die Stadtmitte.

Wir wandern auf dem südlichen Treidelpfad einen knappen Kilometer weiter. Bei der nächsten Brücke über den Kanal, bei **Wegweiser 3815**, wechseln wir (endgültig) auf Markierung ☑ ☑, der von hier an unser Begleiter sein wird. Die Strecke nach Grub (2,5 km) ist zwar nicht lang, hat es aber in sich!

Weitere Informationen:
Kulturamt Stadt Altdorf | Oberer Markt 2 | 90518 Altdorf
Tel. 09187 807-1241 | e-Mail: kulturamt@altdorf.de | www.altdorf.de

B. Große Dillberg-Runde

Länge: 10.8 km / 250 hm **·** **Gezeit:** 2.5 - 3 h **·** **Markierung:** ☑ ☑

Charakteristik: Aussichtsreiche und waldrreiche Rundwanderung über den weithin sichtbaren Dillberg mit zahlreichen geschichtlichen Überraschungen. Gutes Schuhwerk erforderlich!

Wir starten am Bahnhof von **Postbauer-Heng** und wenden uns mit ☑ ☑ westwärts mit sich weiterend **Aussicht** dem Wald zu. Am Waldrand, bei **Tafel 4263**, wählen wir den aufwärts folgenden Weg. Wenig später gelangen wir mit zunehmender Steigung auf die Hänge des Gitzbergs, dessen Hangkante wir mit zahlreichen Windungen folgen. Schließlich gelangen wir in ein traumhaft stilles Waldtal, in dem wir auf die „**Zeugenbergrunde**“ stoßen.



Ein kleines Sträßchen bringt uns durch die Ortschaft **Dillberg**. In der Ortsmitte wählen wir den abwärts führenden Wiesenweg, von dem wir kurz darauf wieder leicht steigend in die herrlichen Wälder des Bergfelds eindringen. An einer Kurve, bei **Tafel 4299**, biegt ein Stüchweg zu einem alten **Kalkbrennofen**. Wunderbare Pfade bringen uns schließlich an die Hangkante mit schönen Blicken in das unter uns liegende **Kleingewogehof**.

Wiesenwege führen in weitem Linksbogen auf die streng naturgeschützte Westseite des Dillbergs, die eine weite Sicht über die mittelfränkischen Sand-ebenen bietet. Hier, bei **Wegweiser 4289**, biegen wir nach rechts auf einen steil abfallenden Pfad ab und erreichen wenig später die „**Bucher Höhlen**“, die durch den Abbau von hochwertigem Quarz sand entstanden sind.

Unser Weg führt hinunter in die Ortschaft **Bald** mit seiner ausgezeichneten Gas- tronomie. Ein breiter Waldweg bringt uns schließlich zurück zu **Tafel 4263**, wo wir mit dem Aufstiegsweg ca. 800 m weiter wieder unseren Ausgangspunkt erreichen.

Weitere Informationen:
Markt Postbauer-Heng | Centrum 3 | 92353 Postbauer-Heng
Tel. 09188 9406-0 | e-Mail: markt@postbauer-heng.de
www.postbauer-heng.de

C. Pyrbauer Rundgang

Länge: 9.8 km / 75 hm **·** **Gezeit:** 2.5 - 3 h **·** **Markierung:** ☑ ☑

Charakteristik: Vergnügliche Tour, oft auf Wiesen- und Waldpfaden rund um Pyrbaum beidseits der europäischen Wasserscheide mit wechselnden Blicken auf den imposanten Kirchturn.

Wir starten am **Wanderparkplatz** an der Verbindungstraße nach Postbauer-Heng, östlich von **Pyrbaum**. Bei **Wegweiser 1804** wenden wir uns dem „**Pyrbauer Rundgang**“ ☑ ☑ in südwestlicher Richtung zu. Ein Wieserweg bringt uns auf die alte Bahntrasse der „**Bockelbahn**“.

Einmal scharf rechts abbiegend, folgen wir einem Flurweg südlich der Häuser von Pyrbaum mit ansprechenden Ausichten. Links abbiegend bringt uns der Rundweg vorbei an ein paar Gehöften hinab ins dunkle Grün des dichten Fichten- und Kiefernwalds, der typisch für die Umgebung von Pyrbaum. Vorbei an ein paar verschnitzelt gelegenen Weihern gelangen wir auf wurzeligen Waldpfaden auf den **Galgenbühl**. Wenig später bringt uns unser Weg zu den Sportplätzen von **Pyrbaum** (Einkehrmöglichkeit).

Nachdem wir uns gestärkt haben, folgen wir kurz dem Gehweg neben der Nürnberger Straße und wenden uns dann einem rechts abbiegenden Feldweg zu, der uns zum gegenüber liegenden Waldrand führt.



Herrliche Waldpfade begleiten uns nun, und geräume Zeit später bringt uns unser Weg zum „**Malerwinkel**“, einem Aussichtspunkt, für den man ein wenig Zeit mitbringen sollte. Wichtige Eichen leuchten uns auf unserem weiteren, sehr abwechslungsreichen Weg durch den Wald, bis wir schließlich wieder an unserm Ausgangspunkt stehen.

Weitere Informationen:
Markt Pyrbaum | Marktplatz 1 | 90602 Pyrbaum
Tel. 09180 9405-0 | e-Mail: info@pyrbaum.de | www.pyrbaum.de

D. Durch die Schwarzach-Schlucht

Unser Weg führt etwas überraschend auf einem kleinen Pfad nach rechts hinunter in eine Senke, jenseits davon auf einem Feldweg hoch zu einem kleinen Sträßchen, das nach rechts versetzt gequert wird. Der folgende Feld- und Waldweg führt mit gehöriger Steigung empor zum **Reisberg**, von dem man eine wunderbare Aussicht ins obere Schwarzachtal hat. Ein kleines Sträßchen bringt uns in den zu Burgthann gehörenden Ortsteil **Grub**.

Im Ort zweigt unser Weg halbkreis von der Straße ab und dringt in den nahen Wald ein. In fast völliger Stille gleiten wir von Franken ins Oberpfälzische. In einer Senke unterhalb des vertäumten Weilers **Haslach** stoßen wir bei **Wegweiser 3818** auf den **Vollberger Weg** ☑ ☑ nach links in Richtung Alter Kanal. Wunderbare Wiesen- und Waldwege führen uns in häufigem Auf und Ab mit vielen Richtungswechseln hinauf nach **Rührersberg**.

Nördlich des Weilers nehmen wir einen nach halbrechts abzuwendigen Feldweg, über die Anhöhe zum Winterleinhöhl führt. Dunkle Waldwege bringen uns, steiler werdend, hinunter zum **Ludwig-Donau-Main-Kanal**.

Jenseits der Brücke steigt unser Weg erneut steil an und erreicht kurz darauf den **Rascher Berg**. Wo der Kamm erreicht ist, wenden wir uns nach rechts und wandern bergab weiter, bis wir **Unterlösbach** mit seiner St. Willibalds-Kirche erreichen.

Unsere Markierung führt uns unter der A3 hindurch und endet am zertifizierten **Frankenweg** ☑ ☑. Wir wenden uns nach rechts und folgen dem Weg auf sich verjüngenden Feldwegen ins **Rohrenstädter Tal**. Der Frankenberg überquert recht abwechslungsreich eine waldige Kuppe und steigt schließlich hinunter nach **Sindlbach** mit seiner gut aufgestellten Gastronomie.

Im Ort müssen wir aufpassen! Wir wechseln hier auf den Rangau-Pfalz-Weg ☑ ☑, der vom Ort aus in südwestlicher Richtung verläuft. Später biegt er nach rechts ab und steigt auf halbe Höhe an. Wenig später erreichen wir die Häuser der Ortschaft **Haimburg**; die interessante, leider aber einsturzgefährdete Burgruine, Reste einer im frühen 14. Jh. errichteten Höhenburg, befindet sich oberhalb der Ortschaft.

Unser Weg führt auf der Ortsstraße zunächst hangparallel weiter und folgt später einer Flurstraße. Am Ende des Hangwalsds biegt unser Weg nach rechts ab und überquert die stark frequentierte A3. Kurz vor den Gewerbegebieten von Meilenhofen biegt unser Weg scharf nach links ab und folgt schönen Wiesenwegen bis nach **Berg i. d. OPf.**, das mit seiner ausgezeichneten Gastronomie lockt. Nun ist Zeit, sich zu stärken und auszuruhen.

4. Etappe: Berg b. Neumarkt i.d.OPf. – Postbauer-Heng

Länge: 13.9 km / 250 hm auf, 200 hm ab **·** **Gezeit:** 3.5 - 4 h

Markierung: ☑ ☑ ☑ ☑

Verlauf: Berg b. Neumarkt i.d.OPf. – Ludwig-Donau-Main-Kanal – Beckenhof – Heinzburg – Hohe Straße – Gitzberg – Postbauer-Heng – Kemnath – Heng

E. Um die Krugsweier und den Jägersee

Länge: 6.3 km / 25 hm **·** **Gezeit:** ca. 1.5 h **·** **Markierung:** ☑ ☑

Charakteristik: Kleine Wanderung zu den bezaubernden Weihern westlich von Feucht, die auf dem Zugangsweg auch Gelegenheit zu Besichtigungen bietet. Ein eigener Flyer zum Weg ist beim Markt Feucht erhältlich. Jederzeit bewanderbar, auch geeignet für heiße Tage.

Start ist der Parkplatz am **Kirchwehplatz**. Wir folgen der Markierung ☑ ☑ vorbei am **Zeidelgericht** und dem **Zeidlerschlöss** in die Ortsmitte und gelangen vorbei am **Zeidelmuseum**, dem **Pfingzschloss** und dem **Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum** zur Gauchsbach-Aue, wo Wasserspiele zu einer Rast einladen. Eine Holzbrücke bringt uns zur Pfingzstraße und auf dieser geht es bis zu einer Unterführung unter der A9 und ICE-Trasse hindurch.

Der Kläranlage entlang folgen wir der Markierung in westlicher Richtung zu den **Krugsweihern**. Ein sonnenbeschienener Waldweg führt nun am Südufer der Weiherkette entlang; zahlreiche Info-Tafeln stellen den Gesamtbiensraum vieler Arten dar und informieren über Fledermäuse, Amphibien und Libellen. Beobachten lassen sich darüber hinaus Wassenvogel und Durchzügler.

Unser Weg dringt nun (gemeinsam mit dem „Fränkischen Dänenweg“) in einen dichten Wald ein, die hier heißen Tagen eine erfrischende Kühle bietet. Kurz vor der A73 biegt unser Pfad scharf nach rechts ab. Wenig später führt uns ein breiter Forstweg in nordöstlicher Richtung. Er erreicht etwa 600 m weiter den waldumstandenen **Jägersee**, wo wir nach rechts zum Südufer wechseln. Entlang der See durch den Sandabbau, der für die nahe Autobahn benötigt wurde. Wer möchte, kann seine Wanderung für ein kühles Bad im See unterbrechen.

Ostlich des Jägersees bringt uns ein schöner Waldpfad zurück zu den Lärmschutzweiden der A9, wo wir uns nach rechts wenden und östlich der **Pferdenbahn** nahe der Kläranlage von unseren Zugangsweg stoßen. Er führt uns zurück in die Ortsmitte, wo Zeit für Besichtigungen und eine Einkehr in eine der zahlreichen Gaststätten ist.

Weitere Informationen:
Markt Feucht | Hauptstraße 33 | 90537 Feucht
Tel. 09128 9911-0 | e-Mail: info@feucht.de | www.feucht.de

Unsere heutige Tour ist zwar nicht allzu lang, dafür aber umso gehaltvoller! Wir starten in **Schwarzenbrück** und wählen die **Grat-Roland-Straße**, an deren Ende wir bei **WegweiserTafel 1600** auf den **Fränkischen Dänenweg** ☑ ☑ stoßen; er wird uns über die gesamte Wanderung begleiten. Rechts abbiegend, stehen wir kurz darauf vor dem imposanten Mauern des Faber-Schlusses. Gewundene Wiesenwege begleiten uns durch das eher werdende Schwarzachtal.

Ein schmaler Pfad führt uns etwas später zum legendären **Gustav-Adolf-Höhle**; der Schwedenkönig soll in ihm im Dreißigjährigen Krieg gerastet haben. Unser Weg führt leicht ansteigend zu den Häusern von **Gsteinach**, einem der Schwarzenbrucker Ortsteile. Hinter dem kleinen Elektrizitätsweg führt eine Holtzpetze hinunter in die **Schwarzach-Schlucht**, die deswegen entstanden ist, weil sich die Fließrichtung der Schwarzach durch den Main-Durchbruch bei Eltmann vor etwa 1,5 Mio. Jahren geändert hatte und dadurch ein erheblich größeres Gefälle entstanden war.

Der **Faherbrunnen** ist etw- was südlich des Wegs im Wald versteckt. Eine kleine Straße führt uns auf die Felder von **Moosbach**, einem typischen Zeidlerdorf, wo früher der Honig für die Nürnberger Lebkuchen gewonnen wurde. Wir starten am S-Bahnhof **Feucht** und wenden uns mit dem **Fränkischen Dänenweg** ☑ ☑ in nördliche Richtung. Die Feuchter Sportplätze werden umrundet, und eine breite Forstraße führt uns mit mehreren Abzweigungen schließlich auf einen schönen Waldweg. Er führt uns leicht ansteigend hinauf auf die Platte und später, wieder leicht fallend, mitten hinein in den Feuchter Forst.

Der **Hubertusbrunnen** ist etw- was südlich des Wegs im Wald versteckt. Eine kleine Straße führt uns auf die Felder von **Moosbach**, einem typischen Zeidlerdorf, wo früher der Honig für die Nürnberger Lebkuchen gewonnen wurde. Wir verlassen Ungeltestetten in nördlicher Richtung. Unser Weg führt hinunter zum Bachlauf des Röhlenbachs und zweigt dann, rechts haltend, auf einen Pfad ein. Das Vallö in der Wald eingebettete **Röhlenbachtal** ist ein landschaftliches Kleinod. Im- mer wieder springt unser Pfad die sandigen Terrassen hinauf und wieder hinunter, umre Eichen, Birken, Fichten und dichte Waldaltbiee wechseln einander ab.

In der Ortschaft wenden wir uns nach links und gelangen kurz darauf wieder in den Wald. Ein Forstweg führt uns unter der A6 hindurch leicht ansteigend zum Kreuzstein und kurz danach zum **Kalten Brunnen**, der sich etwas nördlich der Forstraße befindet. Kurz neben der Kreisstraße kommen wir nach **Ungeltestten**. Nun ist Zeit für eine Rast und Kaffee und Kuchen im hier ansässigen Café.

Wir verlassen Ungeltestten in nördlicher Richtung. Unser Weg führt hinunter zum Bachlauf des Röhlenbachs und zweigt dann, rechts haltend, auf einen Pfad ein. Das Vallö in der Wald eingebettete **Röhlenbachtal** ist ein landschaftliches Kleinod. Im- mer wieder springt unser Pfad die sandigen Terrassen hinauf und wieder hinunter, umre Eichen, Birken, Fichten und dichte Waldaltbiee wechseln einander ab.

Wir wandern über eine kleine Straße zur Fuchsmühle und gelangen auf den bekannten „**Sieben-Brücken-Weg**“, der mehrfach den Röhtenbach überquert. Wo (am Ende des Pfads) der **Fränkische Dänenweg** nach links auf eine Forstraße abzweigt, müssen wir aufpassen! Wir wenden uns hier nach halbrechts und folgen von hier dem „**Anton-Leidinger-Weg**“ ☑ ☑ auf einem kleinen Pfad zu einer Forstraße, in die wir nach rechts abbiegen.

Der Weg führt neben einer Sandgrube vorbei und kurvt dann auf schmalen Waldwegen (Vorsicht! Pfertle!) durch den Eichelgärten. Schließlich entlässt uns der Wald bei der Kläranlage von **Dietersdorf**. Hier gehen wir nach rechts und folgen dem Sträßchen in den Ort. Zahlreiche Hotels und Gaststätten laden zu einem gebührenden Ausklang unserer Tour.

viele Richtungswechseln am Ortsrand von **Feucht** entlang, bis wir den S-Bahnhof erreichen. Die Marktgemeinde hat vieles zu bieten; nach einer ausgiebigen Rast in einer der zahlreichen Gaststätten ist sicher noch genug Zeit, sich die Schlösser und Museen anzusehen oder die Wasserspiele auf der Gauchsbach-Aue zu bewundern.

7. Etappe: Feucht – Dietersdorf

Länge: 18.4 km / 150 hm auf, 150 hm ab **·** **Gezeit:** 4.5 - 5 h **·** **Markierung:** ☑ ☑

Verlauf: Feucht – Hubertusbrunnen – Moosbach – Kalter Brunnen – Ungeltestten – Röhtenbachtal – 7-Brücken-Weg – Dietersdorf

Charakteristik: Sehr waldrreiche Tageswanderung, oft auf attraktiven Waldwegen und Pfaden.

Wir starten am S-Bahnhof **Feucht** und wenden uns mit dem **Fränkischen Dänenweg** ☑ ☑ in nördliche Richtung. Die Feuchter Sportplätze werden umrundet, und eine breite Forstraße führt uns mit mehreren Abzweigungen schließlich auf einen schönen Waldweg. Er führt uns leicht ansteigend hinauf auf die Platte und später, wieder leicht fallend, mitten hinein in den Feuchter Forst.

Der **Hubertusbrunnen** ist etw- was südlich des Wegs im Wald versteckt. Eine kleine Straße führt uns auf die Felder von **Moosbach**, einem typischen Zeidlerdorf, wo früher der Honig für die Nürnberger Lebkuchen gewonnen wurde. Wir verlassen Ungeltestten in nördlicher Richtung. Unser Weg führt hinunter zum Bachlauf des Röhlenbachs und zweigt dann, rechts haltend, auf einen Pfad ein. Das Vallö in der Wald eingebettete **Röhlenbachtal** ist ein landschaftliches Kleinod. Im- mer wieder springt unser Pfad die sandigen Terrassen hinauf und wieder hinunter, umre Eichen, Birken, Fichten und dichte Waldaltbiee wechseln einander ab.

In der Ortschaft wenden wir uns nach links und gelangen kurz darauf wieder in den Wald. Ein Forstweg führt uns unter der A6 hindurch leicht ansteigend zum Kreuzstein und kurz danach zum **Kalten Brunnen**, der sich etwas nördlich der Forstraße befindet. Kurz neben der Kreisstraße kommen wir nach **Ungeltestten**. Nun ist Zeit für eine Rast und Kaffee und Kuchen im hier ansässigen Café.